

## **Factsheet**

# **Vorschlag der Europäischen Kommission zum 9. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon Europe“**

Juni 2018

### **Kontakt KoWi:**

#### **Bonn**

Genscherallee 2  
D - 53113 Bonn  
Tel.: +49-228-95997-0  
Fax: +49-228-95997-99  
E-Mail: [Bonn@kowi.de](mailto:Bonn@kowi.de)

#### **Brüssel**

Rue du Trône 98  
B - 1050 Bruxelles  
Tel.: +32-2-548 02 10  
Fax: +32-2-502 75 33  
E-Mail: [Brussels@kowi.de](mailto:Brussels@kowi.de)

## Inhalt

1	Vorschlag für Horizon Europe: eine Kurzdarstellung .....	2
2	Programmatische Neuerungen im Vergleich zu Horizon 2020 .....	3
3	Die wichtigsten Regelungen zur Implementierung von Horizon Europe.....	5
4	Ausblick: Verhandlungsprozess zu Horizon Europe .....	6
Annex I: Das Spezifische Programm für Horizon Europe auf einen Blick.....		8
Annex II: Analyse der Horizon Europe Verordnung .....		9

### Ansprechpartner/innen bei KoWi

Victoria Reichl  
T +32-2-54802-20  
E [victoria.reichl@kowi.de](mailto:victoria.reichl@kowi.de)

Yvette Gafinen  
T +32-2-54802-12  
E [yvette.gafinen@kowi.de](mailto:yvette.gafinen@kowi.de)

Benedikt Springer  
T +32-2-54802-15  
E [benedikt.springer@kowi.de](mailto:benedikt.springer@kowi.de)

Dieses Dokument wurde unter Mitarbeit von Mirjam Dallmeier und Andrea Diepold erstellt.



*Dieses Factsheet bietet eine Gegenüberstellung des Vorschlags für „Horizon Europe“ mit dem aktuellen EU-Rahmenprogramm Horizon 2020. Die enthaltenen Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.*

# 1 Vorschlag für Horizon Europe: eine Kurzdarstellung

Am 7. Juni 2018 hat die Europäische Kommission ihren Vorschlag für das 9. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon Europe“ veröffentlicht. Es wurden zwei Dokumente vorgelegt: ein Verordnungsvorschlag, der auch die Beteiligungsregeln umfasst, sowie das Spezifische Programm, das als Beschluss verabschiedet werden soll.

Das für den Zeitraum 2021–2027 vorgeschlagene Budget für Forschung und Innovation umfasst insgesamt 100 Mrd. EUR: 94,1 Mrd. EUR für Horizon Europe, ergänzt um 3,5 Mrd. EUR für den InvestEU-Fonds sowie 2,4 Mrd. EUR für Euratom.

## Horizon Europe: Programmstruktur im Überblick



## Welche Aspekte sind im Vergleich zu Horizon 2020 besonders relevant?

- Erhalt und Neustrukturierung der Säulen
- Umwandlung des Programmes Future and Emerging Technologies (FET)
- neue Themencluster und Missionen
- Einführung des European Innovation Council (EIC)
- Rationalisierung der Förderprogramme, insbesondere der Partnerschaften
- neues Assoziierungsregime
- mehr Bürgerbeteiligung, u.a. durch Citizen Science
- neun Programmausschussformationen

## Weitere Informationen

 [Horizon Europe – the next research and innovation framework programme](#)

## 2 Programmatische Neuerungen im Vergleich zu Horizon 2020

Im Vorschlag der Europäischen Kommission für den nächsten Europäischen Finanzrahmen 2021-2027 sind 94,1 Mrd. EUR (in laufenden Preisen) für Horizon Europe vorgesehen. Das Budget soll sich wie folgt verteilen:

- Pillar I – Open Science: 25,8 Mrd. EUR
  - European Research Council: 16,6 Mrd. EUR (*Horizon 2020: 13,1 Mrd. EUR*)
  - Marie Skłodowska-Curie Actions: 6,8 Mrd. EUR (*Horizon 2020: 6,2 Mrd. EUR*)
  - Research Infrastructures: 2,4 Mrd. EUR (*Horizon 2020: 2,4 Mrd. EUR*)
- Pillar II – Global Challenges and Industrial Competitiveness: 52,7 Mrd. EUR (*Horizon 2020: Societal Challenges und Leadership in Enabling and Industrial Technologies zusammen ca. 41,7 Mrd. EUR*)
  - Cluster Health: 7,7 Mrd. EUR
  - Cluster Inclusive and Secure Society: 2,8 Mrd. EUR
  - Cluster Digital and Industry: 15 Mrd. EUR
  - Cluster Climate, Energy and Mobility: 15 Mrd. EUR
  - Cluster Food and Natural Resources: 10 Mrd. EUR
  - Joint Research Centre: 2,2 Mrd. EUR
- Pillar III – Open Innovation (13,5 Mrd. EUR)
  - European Innovation Council: 10,5 Mrd. EUR, davon bis zu 500 Mio. EUR für European Innovation Ecosystems
  - European Institute of Innovation and Technology (EIT): 3 Mrd. EUR
- Strengthening the European Research Area: 2,1 Mrd. EUR
  - Sharing Excellence: 1,7 Mrd. EUR
  - Reforming and Enhancing the European R&I System: 400 Mio. EUR

### Die Säulen im Einzelnen

#### Open Science

Weitestgehende Kontinuität zu Horizon 2020 ist beim ERC sowie bei den Research Infrastructures vorgesehen. In den MSCA sollen anders als in Horizon 2020 jetzt auch Forschungsthemen gefördert werden, die dem Euratom-Programm unterliegen. Die konkrete Ausgestaltung der einzelnen Maßnahmen lässt der Vorschlag noch offen.

#### Global Challenges and Industrial Competitiveness

In der Verbundforschung sind gegenüber Horizon 2020 größere Änderungen zu beobachten:

- Die Säule Global Challenges and Industrial Competitiveness führt die Themen der Societal Challenges und der Industriellen Schlüsseltechnologien aus Horizon 2020 zusammen.
- Die aus Horizon 2020 bekannten Themen der Societal Challenges sollen nun in fünf Themenclustern zusammengefasst werden. Zudem sollen konkrete Missionen definiert werden. Die Themen der Missionen werden im Vorschlag nicht benannt, sondern sollen zu einem späteren Zeitpunkt in einem strategischen Programmierungsprozess mit Hilfe von Mission Boards festgelegt werden.

### **Open Innovation**

Mit dieser neuen Säule soll der gestiegenen Bedeutung europäischer Innovationsförderung Rechnung getragen werden. Darin stellt der bereits während Horizon 2020 vorbereitete EIC mit seinem spezifischen Förderanspruch von disruptiver Innovation eine wichtige Neuerung dar.

Im Vergleich zu Horizon 2020 wurden der Programmteil Future and Emerging Technologies (FET) aus der bisherigen ersten Säule (Excellent Science) ausgliedert und zum Teil in den European Innovation Council (EIC) integriert.

- Im EIC ist ein, dem FET-Open Programm ähnliches Pathfinder-Programme vorgesehen, das themenoffene Einzel- und Konsortialforschung in hochrisikoreichen, technologieorientierten Themen fördern soll.
- Die in Horizon 2020 geplanten neuen FET Flagships könnten wegen ihrer Ähnlichkeit mit den Missionen in diese überführt werden.
- Der Vorschlag enthält keine Hinweise auf die Fortführung von FET-Proactive in der bisherigen Form.

Das ebenfalls in der Säule Open Innovation verortete, neue Programm European Innovation Ecosystems soll u.a. grenzübergreifende Innovationsprogramme fördern. Außerdem wurde das unter Horizon 2020 eingerichtete EIT in der Säule Open Innovation angesiedelt.

### **Strengthening the European Research Area**

In diesem Bereich sind ergänzende Querschnittsaktivitäten geplant.

- Die in Horizon 2020 im Programm Spreading Excellence and Widening Participation angesiedelten Maßnahmen zur Stärkung der Beteiligung und Exzellenz forschungsschwächerer Staaten sollen laut des Vorschlags in ähnlicher Form im Programm Sharing Excellence fortgeführt werden. Außerdem soll das zwischenstaatliche Vernetzungsprogramm COST (European Cooperation in Science and Technology) in Sharing Excellence integriert werden.
- Das Querschnittsprogramm Reforming and Enhancing the European Research and Innovation System soll unterschiedliche Maßnahmen zur Reformierung und Unterstützung sowohl europäischer als auch nationaler forschungspolitischer Initiativen fördern.

## Wichtige neue Konzepte

- European Partnerships: Um die Transparenz und Effizienz bestehender und zukünftiger öffentlich-öffentlicher und öffentlich-privater Partnerschaften (JPIs, ERA-Nets, JTIs/JUs, contractual PPPs, Maßnahmen nach Artikel 185, EIT Knowledge and Innovation Communities) zu erhöhen, wird der neue Oberbegriff European Partnerships eingeführt. Der Vorschlag unterscheidet drei Untergruppen dieser Partnerschaften und definiert Voraussetzungen für deren Auswahl.
- Die Europäische Kommission ist bestrebt, stärkere Synergien der EU-Programme untereinander herzustellen. Annex IV des Verordnungsvorschlags listet angestrebte Synergieeffekte zwischen Horizon Europe und weiteren großen Förderprogrammen anderer Politikfelder wie z.B. den Strukturfonds und Erasmus auf.
- Neu ist auch das Thema Citizen Science im Querschnittsbereich Strengthening the European Research Area, das – neben den Missionen – die Bürgernähe von Horizon Europe fördern soll.

## 3 Die wichtigsten Regelungen zur Implementierung von Horizon Europe

Anders als in Horizon 2020 werden die Regeln für die Beteiligung sowie für die Verbreitung der Ergebnisse von Horizon Europe nicht als eigene Verordnung, sondern als Teil der Verordnung über die Einrichtung des neuen Rahmenprogramms verabschiedet.

Inhaltlich stehen die Beteiligungsregeln im Zeichen der Kontinuität mit Horizon 2020. Als allgemeiner Referenzrahmen der Beteiligungsregeln wird die revidierte Haushaltsordnung der EU gelten, die voraussichtlich im Sommer 2018 verabschiedet wird.

### Kontinuität mit Horizon 2020

- Die in Horizon 2020 bestehenden wichtigsten Projekttypen (Research and Innovation Actions, Innovation Actions, Coordination and Support Actions) werden beibehalten.
- Die Förderquote beträgt weiterhin bis zu 100% der gesamten förderfähigen Kosten bzw. bis zu 70% bei Innovation Actions und Programme Co-fund Actions. Nicht gewinnorientierten Einrichtungen werden auch bei Innovation Actions bis zu 100% der förderfähigen Kosten erstattet.
- Für alle Projekttypen wird für die indirekten Kosten weiterhin eine Pauschale von 25% der direkten Kosten gewährt.
- Die Zeit vom Ende der Einreichungsfrist bis zur Finanzhilfegewährung („time to grant“) soll nach wie vor maximal acht Monate betragen.

- Das Verfahren zur Begutachtung von Projektvorschlägen bleibt weitestgehend mit Horizon 2020 identisch.
- Die Bestimmungen zum Schutz, zur Nutzung und Verwertung von Projektergebnissen sehen keine wesentlichen Veränderungen vor.

## Wichtige Neuerungen (Auswahl)

- Konsortien für Verbundprojekte müssen laut des Vorschlags wie bisher mindestens drei Einrichtungen aus drei Mitglieds- oder Assoziierten Staaten beinhalten, jedoch sieht die neue Regelung zusätzlich vor, dass mindestens ein Partner aus einem EU-Mitgliedstaat kommen muss.
- Die Kommission kündigt die verstärkte Nutzung von „lump sums“ als Alternative zu tatsächlichen Kosten an.
- „Horizon Europe Blended Finance“ und „EIC Blended Finance“ werden als neue Instrumente des EIC eingeführt. Hierbei handelt es sich um Mischfinanzierungen aus EU-Zuwendungen und Mitteln privater Geldgeber.
- Die gestiegene Bedeutung der Kommunikation und Verbreitung von Projektergebnissen wird hervorgehoben.
- Zusätzlich zu den schon bestehenden Regeln für Open Access (OA) von Publikationen und Daten wird OA nun als allgemeingültiger Veröffentlichungsstandard festgelegt, wobei weiterhin die Möglichkeit zum „opt-out“ in Bezug auf Daten gegeben sein wird.
- Die Kommission strebt eine Reduzierung des Auditaufkommens an. Teilnehmende an verschiedenen EU-Förderprogrammen sollen nach Möglichkeit programmübergreifend und somit weniger häufig geprüft werden. Außerdem sollen sich die Zuwendungsempfänger durch ein freiwilliges Vorabaudit der Richtigkeit ihrer Abrechnungsmethoden vergewissern können. Die Kommission kann außerdem ggf. Prüfungsergebnisse anderer, beispielsweise nationaler, Auditoren in ihre Audits einbeziehen.
- Auch industrialisierte Drittstaaten mit starken Kapazitäten in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation sollen künftig die Möglichkeit einer Assoziierung erhalten. Dafür definiert der Vorschlag bestimmte Voraussetzungen.

Die konkrete Ausgestaltung der einzelnen Regelungen wird vom Wortlaut der Grant Agreements in Horizon Europe abhängen.

## 4 Ausblick: Verhandlungsprozess zu Horizon Europe

Der Vorschlag zu Horizon Europe könnte in den nun folgenden Verhandlungen zwischen Rat und Europäischem Parlament (EP) noch erheblichen Änderungen unterliegen.

Die Verhandlungen beginnen unmittelbar nach der Veröffentlichung des Vorschlags. Bereits im November 2018 soll der Rat die „Teilweise Allgemeine Ausrichtung“ (Partial General Approach), die eine vorläufige, aber inhaltlich bereits weitgehende Einigung der Mitgliedstaaten widerspiegelt, beschließen. Der nächste mehrjährige Finanzrahmen soll nach Wunsch der Europäischen Kommission bis Ende 2018 fertig verhandelt sein.

Das EP wird Horizon Europe in zwei Dossiers verhandeln: einerseits die Verordnung über das Rahmenprogramm und die Beteiligungsregeln und andererseits der Beschluss zum Spezifischen Programm. Neu im legislativen Prozess ist, dass das EP im Unterschied zu Horizon 2020 auch ein Mitentscheidungsrecht für das Spezifische Programm erhalten hat.

Berichterstatter für das Spezifische Programm ist der deutsche EP-Abgeordnete Dr. Christian Ehler (Fraktion: Europäische Volkspartei), während der rumänische EP-Abgeordnete Dr. Dan Nica (Fraktion: Progressive Allianz der Sozialdemokraten) zur Verordnung und den Beteiligungsregeln berichten wird. Das ambitionierte Ziel der Europäischen Kommission ist es, den legislativen Prozess noch vor den nächsten Wahlen des Europäischen Parlamentes im Mai 2019 abzuschließen.

Ab Mitte 2018 soll bereits der strategische Programmierungsprozess – und damit die Schwerpunktsetzung der ersten Arbeitsprogramme von Horizon Europe – beginnen. Die ersten Ausschreibungen unter Horizon Europe könnten möglicherweise bereits im Herbst 2020 veröffentlicht werden.



# Annex I: Das Spezifische Programm für Horizon Europe auf einen Blick

<b>Pillar I – Open Science</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>European Research Council</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Frontier Science</li> </ul> </li> <li><b>Marie Skłodowska-Curie Actions</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nurturing Excellence through Mobility of Researchers across Borders, Sectors and Disciplines</li> <li>Fostering new Skills through Excellent Training of Researchers</li> <li>Strengthening Human Capital and Skills Development across the European Research Area</li> <li>Improving and Facilitating Synergies</li> <li>Promoting Public Outreach</li> </ul> </li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Research Infrastructures</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Consolidating the Landscape of European Research Infrastructures</li> <li>Opening, Integrating and Interconnecting Research Infrastructures</li> <li>Reinforcing European Research Infrastructure policy and International Cooperation</li> </ul> </li> </ol>
<b>Pillar II – Global Challenges and Industrial Competitiveness</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Health</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Health throughout the Life Course</li> <li>Environmental and Social Health Determinants</li> <li>Non-Communicable and Rare Diseases</li> <li>Infectious Diseases</li> <li>Tools, Technologies and Digital Solutions for Health and Care</li> <li>Health Care Systems</li> </ul> </li> <li><b>Inclusive and Secure Society</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Democracy</li> <li>Cultural Heritage</li> <li>Social and Economic Transformations</li> <li>Disaster-Resilient Societies</li> <li>Protection and Security</li> <li>Cybersecurity</li> </ul> </li> <li><b>Digital and Industry</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Manufacturing Technologies</li> <li>Key Digital Technologies</li> <li>Advanced Materials</li> <li>Artificial Intelligence and Robotics</li> <li>Next Generation Internet</li> <li>Advanced Computing and Big Data</li> <li>Circular Industries</li> <li>Low-Carbon and Clean Industries</li> <li>Space</li> </ul> </li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Climate, Energy and Mobility</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Climate Science and Solutions</li> <li>Energy Supply</li> <li>Energy Systems and Grids</li> <li>Buildings and Industrial Facilities in Energy Transition</li> <li>Communities and Cities</li> <li>Industrial Competitiveness in Transport</li> <li>Clean Transport and Mobility</li> <li>Smart Mobility</li> <li>Energy Storage</li> </ul> </li> <li><b>Food and Natural Resources</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Environmental Observation</li> <li>Biodiversity and Natural Capital</li> <li>Agriculture, Forestry and Rural Areas</li> <li>Sea and Oceans</li> <li>Food Systems</li> <li>Bio-based Innovation Systems</li> <li>Circular Systems</li> </ul> </li> <li><b>Non-nuclear direct actions of the Joint Research Centre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strengthening the knowledge base for policy making</li> <li>Global Challenges</li> <li>Innovation, economic development and competitiveness</li> <li>Scientific Excellence</li> <li>Territorial development and support for Member States and Regions</li> </ul> </li> </ol>
<b>Pillar III – Open Innovation</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>The European Innovation Council (EIC)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>The Pathfinder for Advanced Research</li> <li>The Accelerator</li> <li>Additional EIC activities</li> </ul> </li> <li><b>European Innovation Ecosystems</b></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>European Institute of Innovation and Technology (EIT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sustainable innovation ecosystems across Europe</li> <li>Entrepreneurial and innovation skills in a lifelong learning perspective and the entrepreneurial transformation of EU universities</li> <li>New solutions to the market</li> <li>Synergies and value added within Horizon Europe</li> </ul> </li> </ol>
<b>Strengthening the European Research Area</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Sharing Excellence</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Teaming</li> <li>Twinning</li> <li>ERA Chairs</li> <li>European Cooperation in Science and Technology (COST)</li> </ul> </li> <li><b>Reforming and Enhancing the EU R&amp;I system</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strengthening the evidence base for R&amp;I policy</li> <li>Foresight activities, to anticipate emerging needs</li> </ul> </li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Accelerating the transition towards open science</li> <li>Support to national R&amp;I policy reform</li> <li>Providing researchers with attractive career environments, skills and competences</li> <li>Citizen science</li> <li>Supporting gender equality</li> <li>Ethics and integrity</li> <li>Supporting international cooperation</li> <li>Scientific input to other policies</li> <li>EU R&amp;I programme implementation</li> </ul>

## Annex II: Analyse der Horizon Europe Verordnung

Die folgende Tabelle enthält eine Analyse ausgewählter Aspekte aus dem Vorschlag für die Verordnung zur Einrichtung (einschließlich der Beteiligungsregeln) von Horizon Europe, bei denen es Änderungen im Vergleich zu Horizon 2020 gibt.

Referenz	Kommentar
<b>Article 8 – European Partnerships</b>	Die Europäische Kommission möchte die zum Teil unübersichtliche „Landschaft“ der verschiedenen bestehenden Partnerschaften (z.B. ERA-NETs, JPIs, P2Ps, cPPPs) rationalisieren. Art. 8 der Verordnung soll die rechtliche Basis dafür bieten. Er führt den Sammelbegriff „European Partnerships“ ein und definiert drei Kategorien von möglichen Partnerschaften. Annex III der Verordnung enthält konkrete Kriterien, welche die Grundlage für die Auswahl von Partnerschaften unter Horizon Europe sein sollen.
<b>Article 12 – Third countries associated to the Programme</b> <i>“The Programme shall be open to association of the following third countries (...) (d) <u>third countries and territories that fulfil all of the following criteria (...)</u>”</i>	Art. 12 führt eine neue Möglichkeit zu einer umfassenderen Assoziierung von Drittstaaten mit hohen Kapazitäten in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation ein. Dies zielt insbesondere auf eine mögliche Situation mit dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit ab. Zudem würde der Artikel aber auch die Möglichkeit zu einer stärkeren Assoziierung von unter Horizon 2020 nicht automatisch förderfähigen Drittstaaten (z.B. USA, Kanada, Australien) eröffnen.
<b>Article 18 – Entities eligible for participation</b> <i>“Entities shall be part of a consortium that shall include at least three independent legal entities each established in a different Member State or associated country and <u>with at least one of them established in a Member State</u>”</i>	Art. 18 führt ein zusätzliches Kriterium für Konsortien ein. Die bisherige Regel (mindestens drei Partner aus drei unterschiedlichen Mitgliedstaaten oder Assoziierten Staaten) wird um die Verpflichtung ergänzt, dass mindestens ein Partner aus einem Mitgliedstaat kommen muss.
<b>Article 33 – Mutual Insurance Mechanism</b> <i>“Extending <u>the Participants’ Guarantee Fund (renamed Mutual Insurance Mechanism)</u> to beneficiaries of any directly managed Union programme, and for actions not covered by the fund under Horizon 2020 (Article 185</i>	Der Garantiefond wird in “Mutual Insurance Mechanism” („Gegenseitiger Versicherungsmechanismus“) umbenannt und auf sog. Art. 185-Initiativen ausgeweitet. Eine kleinere Änderung im Vergleich zu Horizon 2020 ist zudem, dass der prozentuale Beitrag von 5% nun theoretisch auch erhöht werden kann – in Horizon 2020 war bisher nur die Möglichkeit einer Reduzierung auf Basis der Interim Evaluation vorgesehen.

Initiatives)" (see Explanatory Memorandum)

"Beneficiaries shall make a contribution of 5% of the Union funding for the action. On the basis of periodic evaluations, this contribution may be raised by the Commission up to 8% or may be reduced under 5%."

### **Article 35 – Exploitation and Dissemination**

"If despite a beneficiary's best efforts to exploit its results directly or indirectly no exploitation takes place within a given period as identified in the grant agreement, the beneficiary shall use an appropriate online platform as identified in the grant agreement to find interested parties to exploit those results. If justified on the basis of a request of the beneficiary, this obligation may be waived."

Die in Art. 35 genannten Online-Plattformen zur Identifikation von an einer Verwertung der Ergebnisse interessierten Organisationen ist ein neuer Aspekt. Dies soll einen Beitrag zur besseren Verwertung von Projektergebnissen leisten.

### **Article 48 – Audits**

"A wider cross-reliance on audits and assessments –including with other Union programmes – should be envisaged, in order to reduce administrative burden for beneficiaries of Union funds. Cross reliance should be explicitly provided for by considering also other elements of assurance such as systems and processes audits." (see (52) of introduction)

Im Bereich Audits werden verschiedene Maßnahmen zur Reduktion von finanziellen Projektprüfungen vorgeschlagen. Die Formulierungen sind dabei jedoch zum Teil relativ vage (z.B. "the Commission may rely on combined systems reviews"), sodass die konkrete Implementierung zum aktuellen Zeitpunkt noch offen ist.

### **Open access to research data/ Data Management**

"More emphasis should in particular be given to the responsible management of research data, which should comply with the FAIR principles (...) notably through the mainstreaming of Data Management Plans. Where appropriate, beneficiaries should make use of the possibilities offered by the European Open Science Cloud and adhere to further open science principles and practices." (see (5) of introduction)

Der freie Zugang zu Forschungsdaten sowie die Erstellung von Datenmanagementplänen werden voraussichtlich zu generellen Verpflichtungen. Möglichkeiten für ein „opt-out“ beim freien Zugang zu Forschungsdaten sollen jedoch erhalten bleiben.

### **Lump sum funding**

*"Increased use of simplified cost options, as provided for by the new Financial Regulation, in particular of lump-sum project funding in appropriate areas and taking account of the lessons from the pilot under Horizon 2020" (see Explanatory Memorandum)*

*"Grants should be implemented taking into account all forms of contribution set out in the Financial Regulation, including lump sums, flat rates or unit costs, with the view to further simplification." (see (45) of introduction)*

Die Förderung in Form von „lump sums“ wird in der Verordnung mehrfach als mögliche Maßnahme zur Vereinfachung genannt. In Horizon Europe wird dies voraussichtlich etwas häufiger zum Einsatz kommen als bisher. Die Erfahrungen aus dem laufenden Piloten unter Horizon 2020 sollen dabei miteinbezogen werden.